

# Fair und handgemacht

Neues Ladengeschäft der Werkstätten für behinderte Menschen in der Norderstraße in Aurich gestern eröffnet

Von Aiko Recke

**Aurich.** Mit einer Anfrage des Auricher Stadtmarketings im Sommer 2016 fing alles an. Dessen Chefin Tanja Munzig fragte bei den Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM) an, ob man nicht Stofftaschen für zugezogene „Neubürger“ anfertigen lassen könnte.

Am Ende wurde daraus eine viel größere Idee: Eine eigene Werkstatt mitsamt Ladengeschäft, in dem Textilien veredelt und verkauft werden – nach den Prinzipien der Inklusion und der Nachhaltigkeit. Kunden können dort Produkte wie T-Shirts, Taschen oder Mützen individuell nähen, bedrucken und besticken lassen. Damit bekommen die Stücke eine individuelle Note.

Die Werkstatt existiert zwar schon seit Anfang des Jahres, doch am gestrigen Freitag feierte nun auch das neue Ladengeschäft „Fairfactum“ in der Norderstraße seine offizielle Eröffnung. „Es hat etwas länger gedauert. Aber wir haben bewusst auf einen Kaltstart verzichtet“, sagte WfbM-Geschäftsführer Jörg-Detlef Gauger vor zahlreichen Gästen. Er gab das Motto aus: „Mittendrin wollen wir sein, nicht nur im Gewerbegebiet. Es soll Begegnung stattfinden, genau wie in unserer Wäscherei, bei unseren Gartengruppen, im Supermarkt, im Café.“

Die beiden Themen Nachhaltigkeit und Inklusion passten bestens zusammen, so Gauger. „Hier lassen sie sich prima zusammenführen.“ Auch Verwaltungsratsvorsitzende Reiner Alberts sagte: „Von und über Inklusion wurde und wird viel geredet, diskutiert, gestritten. Wir haben das nicht getan, sondern gehandelt.“

„Fairfactum“ solle aber nicht nur eine reine Textilwerkstatt sein. Im Angebot des Geschäfts in der Norderstraße sind außerdem Artikel aus der hauseigenen Floristik-Abteilung und handgemachte Geschenkartikel.



Erstmals konnten sich gestern Besucher und Kunden in den Räumen von „Fairfactum“ in der Norderstraße umsehen.

Fotos: Bank

Auch mit benachbarten Behindertenwerkstätten kooperiert „Fairfactum“. So ist zum Beispiel das Regalsystem nach einer Idee der WfB von Kollegen der Ostfriesischen Beschäftigungs- und Wohnstätten (OBW) aus Emden gebaut worden, hieß es gestern.

Der zuständige Fachbereichsleiter für Soziales bei der Stadt Aurich, Kai-Michael Heinze, regte bei der Eröffnung an, das Ursprungsprojekt noch zu erweitern. Man könnte die genähten Taschen auf dem Auricher Wochenmarkt anbieten – als nachhaltige Alternative zu Plastiktüten. Die Taschen könnte



Bei „Fairfactum“ wird nicht nur verkauft, sondern auch produziert.

man mit fair gehandelten, regionalen Produkten füllen. Darüber solle man mit den

Marktbesuchern sprechen. Auch touristisch könnte man sicher noch etwas erweitern,

so Fachbereichsleiter Heinze. Es ist davon auszugehen, dass sich für „Fairfactum“

noch weitere Möglichkeiten ergeben werden. Schließlich fing vor zwei Jahren alles mit einer „kleinen Anfrage“ der Stadtverwaltung an.

Die WfbM Aurich-Wittmund haben zahlreiche Werkstätten und Wohnstätten in den Landkreisen Aurich und Wittmund, unter anderem in Schirum, Kirchdorf, Haxtum, Wiesmoor und Burhufe. Sie betreut mehr als 600 Menschen mit Behinderungen. Hinzu kommen rund 170 Wohnplätze. Der Jahresumsatz lag 2016 laut Bundesanzeiger bei rund 81 Millionen Euro, der Überschuss bei 1,2 Millionen Euro.